

Planet gerettet, Familie im Krankenhaus: Eine Wärmepumpen-Liebesgeschichte

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2025

[Charles Rotter](#)

Stellen Sie sich Folgendes vor: Sie kommen in Ihr eigenes Wohnzimmer, um sich zu entspannen, und Ihr Ehepartner ist in voller Gefahrenkleidung gekleidet. Nicht etwa, weil Halloween ist oder die Schwiegereltern zu Besuch sind, sondern weil die Regierung sagt, Sie müssten „den Planeten retten“. Willkommen in der Welt der „grünen“ Wärmepumpen – ein glorreicher technologischer Sprung nach vorn, so wie New Coke ein glorreicher Sprung nach vorn bei den Limonaden war. Das Einzige, was fehlt, ist ein von der Regierung vorgeschriebener Aufkleber: **„Jetzt mit Legionellen-Bonus!“**

[Hervorhebung im Original]

Nein, im Ernst. Wenn Sie sich fragen, warum die Klimakommissare von Ihnen verlangen, dass Sie Ihren vertrauten Heizkessel ausrangieren und den neuesten Öko-Irrsinn einbauen, dann liegt das daran, dass nichts so sehr nach „Fortschritt“ klingt wie der Austausch einer nicht existierenden Krise gegen einen sehr realen, Lungenentzündung verursachenden Keim. Wie die Karikatur oben so treffend zusammenfasst, haben wir offenbar die „Zieh einfach deinen Raumanzug an, Schatz“-Phase der Klimapolitik erreicht.

Schauen wir mal auf die Anzeigetafel: Ihre Heizkostenabrechnung ist so hoch wie eh und je, Ihr Wasser ist jetzt ein Bakterienbad, aber – gute Nachrichten – die Klimapriester sagen, dass Sie Ihren Beitrag leisten. Alles, was es Sie gekostet hat, war Ihre Gesundheit, Ihr Komfort, Ihre Ersparnisse und das Recht, Ihr Haus zu heizen, ohne einen Spezialisten für Infektionskrankheiten zu konsultieren. Denken Sie einfach daran, den Experten zu danken.

Wenn Sie glauben, dass ich scherze, werfen Sie einen [Blick](#) auf „Heat Pumps and Hidden Legionella Health Risks“ (Wärmepumpen und versteckte Gesundheitsrisiken durch Legionellen), das sich wie eine Anleitung für staatlich verordnete Eigentore liest.

„Mit dem Vorstoß für kohlenstoffarmes Heizen nehmen auch die unbeabsichtigten gesundheitlichen Folgen zu. Wärmepumpen, insbesondere solche für die Warmwasserbereitung, arbeiten oft mit niedrigeren Temperaturen als herkömmliche Heizkessel. Dies schafft den perfekten Nährboden für Legionellen.“

Übersetzung: Diese glänzende, vom Steuerzahler subventionierte Wärmepumpe ist weniger der „Tesla der Heizung“ als vielmehr das „Tschernobyl der Warmwasserbereiter“. Anstelle von harmlosem, unsichtbarem CO₂ erhalten Sie eine sehr sichtbare, sehr tödliche Keimfabrik direkt unter Ihrem Dach. Alles dank Leuten, die nicht einmal einen Reifen wechseln könnten, geschweige denn Energiepolitik.

Aber halt, das ist noch nicht alles. Der „Effizienz“-Zauber der Wärmepumpen kommt daher, dass das Wasser nicht auf eine Temperatur erhitzt wird, die Bakterien abtötet. Sie wissen schon, so wie es die Menschheit seit einem Jahrhundert sicher macht. Dr. Alan Watson, ein Mikrobiologe mit der seltenen Gabe, das Offensichtliche zu erkennen, bringt es auf den Punkt:

„Bei herkömmlichen Gaskesseln wird das Warmwasser regelmäßig auf 60 °C oder mehr erhitzt, wodurch alle Bakterien abgetötet werden. Wärmepumpen speichern das Wasser aus Effizienzgründen häufig bei viel niedrigeren Temperaturen. Wenn dies nicht richtig gehandhabt wird, ist dies ein LehrbuchszENARIO für die Ausbreitung von Legionellen.“

Übersetzung: Die „Experten“ haben Ihren alten Boiler durch ein Gerät ersetzt, das das Wasser auf genau die richtige Temperatur bringt, damit Keime gedeihen können. Aber keine Sorge, Sie können den Planeten retten – atmen Sie nur nicht in der Nähe Ihrer Dusche.

Und wenn alles in die Luft fliegt, haben die politischen Genies natürlich einen Plan: Lassen Sie Ihre Wärmepumpe heiß genug laufen, um Bakterien abzutöten, aber nur ab und zu, damit Sie immer noch behaupten können, sie sei „effizient“. In dem Artikel heißt es:

„Die Hersteller empfehlen einen wöchentlichen oder sogar täglichen Heizzyklus auf 60 °C, um das Legionellenrisiko zu minimieren. Dieser Ansatz untergräbt jedoch die Energieeinsparungen, die den Umstieg auf Wärmepumpen eigentlich rechtfertigen sollten.“

Das kann man sich nicht ausdenken, selbst wenn man es versucht. Das ist so, als würde man ein Auto verkaufen, das nur funktioniert, wenn man es überallhin schiebt, und Ihnen dann einen Autoaufkleber mit der Aufschrift „Ich rette den Planeten“ in die Hand drücken.

In der Zwischenzeit hat sich Ihre Heizungsrechnung nicht verändert. Wie der dem Untergang geweihte Ehemann in der Karikatur bemerkt: „Die Rechnung ist genauso hoch wie vorher.“

„Viele Hausbesitzer berichten, dass ihre Energierechnungen nach der Umstellung auf Wärmepumpen nur geringfügig gesunken sind, insbesondere in älteren, weniger gut isolierten Gebäuden. In der Zwischenzeit bleiben die Risiken durch zu geringe Wassertemperaturen bestehen“.

Mit anderen Worten: Sie zahlen für das Privileg, Versuchskaninchen in einem Regierungsexperiment zu sein – einem Experiment, das von Leuten

durchgeführt wird, die tatsächliche Wissenschaft als optional betrachten, wenn sie mit dem neuesten Netto-Null-Edikt in Konflikt steht. Und das alles, damit die Klimakirche sagen kann, dass Sie „Ihren Beitrag leisten“.

Die eigentliche Komik liegt hier nicht in der Karikatur, sondern in der Tatsache, dass die gleichen zentralen Planer, die behaupten, uns vor dem sicheren Untergang zu bewahren, so kolossal inkompetent sind, dass sie Killerkeime in unsere Häuser einschleppen. Absichtlich. Wenn Mikrobiologen auf das eklatante Problem hinweisen, ist die Reaktion klassisch: Die Wissenschaftler werden ignoriert, die Politik wird fortgesetzt und die Öffentlichkeit wird beschuldigt, „der Wissenschaft nicht zu vertrauen“.

Wenn Sie die Grüne Revolution auf den Punkt bringen wollen, hier ist sie:

- Zerstöre das Zuverlässige.
- Beauftragen Sie das Unerprobte.
- Ignorieren Sie die Konsequenzen.
- Beschuldigen Sie jeden, der auf das Offensichtliche hinweist, der Ketzerei.

Also los, installieren Sie die Wärmepumpe. Ziehen Sie Ihren Gefahrenstoffanzug an. Schicken Sie einen Dankesbrief an Ihren örtlichen Klimazar. Schließlich ist nichts so fortschrittlich, wie mehr für das Duschen in waffenfähigem Badewasser zu bezahlen. Der Planet wird es vielleicht nicht merken, aber Ihr Immunsystem schon.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/12/planet-saved-family-hospitalized-a-heat-pump-love-story/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

***Blackouts* unterstreichen die globale Energiekrise**

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2025

[Craig Rucker](#)

Umweltschützer sowie einige Politiker und ihre Verbündeten argumentieren, dass fossile Brennstoffe und Kernkraft unumkehrbar durch Wind- und Sonnenenergie ersetzt werden. Sie weigern sich anzuerkennen, dass Bergbau, die Zerstörung von Anbauflächen und Lebensräumen, giftige Abfälle und andere negative Auswirkungen diese Stromquellen alles andere als sauber, erneuerbar oder nachhaltig machen – oder dass Wind und Sonne keine Rohstoffe für mehr als 6.000 wichtige Produkte liefern können, die aus der Petrochemie stammen: Farben, Kunststoffe, Arzneimittel, Kosmetika, Kleidung und vieles mehr.

Ihre Behauptung, Wind- und Sonnenenergie seien billiger als Kohle-, Gas- oder Atomstrom ignoriert, dass diese Stromerzeuger wetterabhängig und intermittierend sind – und durch Kohle-, Gas- und Kernenergie oder durch massive, brandgefährliche Batterieanlagen gestützt werden müssen.

Diese milliarden schweren Notstromaggregate verdoppeln oder verdreifachen die Stromkosten und tragen dazu bei, dass britische und deutsche Familien dreimal so viel bezahlen wie typische amerikanische Familien.

Trotz enormer Subventionen scheitern Wind- und Solarunternehmen und -anlagen häufig. Sunnova Energy ist das jüngste Solarunternehmen, das Konkurs angemeldet hat. Auch das kalifornische Solarkraftwerk Ivanpah geht in Konkurs. Das 2,2 Milliarden Dollar teure „konzentrierte solarthermische Kraftwerk“ von Ivanpah verwendet 347.000 Spiegel mit einer Größe von jeweils 6,7 m² auf 1.400 Hektar, um Strom zu erzeugen, wenn die Sonne scheint. Das staatliche Kernkraftwerk Diablo Canyon erzeugt mit einem Fünftel der Fläche rund um die Uhr und 365 Tage die 20-fache Menge an Strom.

Stromausfälle sind ein ebenso ernstes Problem.

Eine grundlegende Energieregulierung besagt, dass es umso häufiger zu Stromausfällen kommt, je mehr ein Staat oder ein Land auf unzuverlässige Wind- und Solarenergie angewiesen ist. Daraus folgt: Je mehr Wähler Politiker wählen, die sich auf seltene Fischarten und Klimakatastrophen konzentrieren, desto mehr werden sie von Stromausfällen betroffen sein.

Am 16. April erzeugte Spanien kurzzeitig 100 Prozent seines Stroms aus Wind-, Solar- und Wasserkraft. Zwölf Tage später stürzte ein massiver Stromausfall Spanien, Portugal und Teile von Frankreich und Belgien ins Chaos. Auf den Flughäfen wurden Flüge gestrichen; Licht, Computer, Fernseher, Kühlschränke, Handys, Ampeln, Züge, U-Bahnen und Aufzüge funktionierten nicht mehr.

Alles, was es brauchte, war ein plötzlicher mittäglicher Ausfall von 60 Prozent des spanischen Strombedarfs, verursacht durch Probleme in großen Solaranlagen. Dies löste „einen kaskadenartigen Ausfall im gesamten Netz“ aus. Andere Kraftwerke schalteten sich aus Sicherheitsgründen oder zum Schutz des Netzes und anderer Infrastrukturen automatisch ab. Hätte das auf Kernenergie basierende Frankreich seine Verbindung zu Spanien nicht geschlossen, hätte fast ganz Europa ausfallen können.

Eine Woche später kam es auf den spanischen Kanarischen Inseln zu einem weiteren Stromausfall.

In den Vereinigten Staaten hat ein plötzlicher Stromausfall die Feierlichkeiten zum Memorial Day-Wochenende für Familien im Südosten Louisianas unterbrochen, da die Stromnachfrage während der heißesten Zeit des Tages stark gestiegen war. Der Stromausfall war die Folge einer „Lastabwurf“-Anweisung der regionalen Behörde für die Zuverlässigkeit des Stromnetzes, welche die Versorgungsunternehmen aufforderte, den Strom für die Kunden abzuschalten, „um einen ausgedehnteren, längeren Stromausfall zu verhindern, der die Zuverlässigkeit des Stromnetzes ernsthaft beeinträchtigen könnte“.

Wie die Folgerregel andeutet, war der Lastabwurf notwendig – und wird wahrscheinlich noch oft notwendig sein -, weil die Politiker dieses US-Staates sich mehr um nebensächliche Fragen kümmern als um lebenswichtige Angelegenheiten, bei denen es um Leben und Tod geht.

Sie gewähren Subventionen, Darlehensbürgschaften, Steuererleichterungen und beschleunigte Genehmigungen für Wind-, Solar- und Batterieanlagen, während sie zuverlässige Kraftwerke stilllegen und den Bau zusätzlicher Anlagen verweigern. In der Zwischenzeit zwingen sie Familien und Unternehmen, Fahrzeuge, Heizungssysteme, Öfen, Warmwasserbereiter und Rasenmäher von Benzin und Erdgas auf Strom umzustellen. Sie treiben die Nachfrage in die Höhe und verringern gleichzeitig die Stromerzeugung und -zuverlässigkeit, vor allem während der durch extreme Hitze und Kälte bedingten Nachfragespitzen.

Wiederholte, lang anhaltende und rollende Stromausfälle sind die unvermeidliche Folge.

Dies geschieht landesweit, insbesondere in den Bundesstaaten mit dem größten Anteil an Wind- und Solarstrom. Kalifornien steht bei der Erzeugung von Solarstrom an der Spitze aller Staaten und ist auch ein bedeutender Produzent von Windenergie. Texas ist mit Abstand der größte Windstromerzeuger und ein bedeutender Solarstromproduzent. Florida ist die Nummer drei bei der Solarenergie, erzeugt aber keinen Windstrom.

Im Jahr 2022 entfielen 24 Prozent aller Stromausfälle in den USA auf Kalifornien und 14 Prozent auf Texas. In den letzten 20 Jahren waren in Florida pro Kopf der Bevölkerung die meisten Menschen von Stromausfällen betroffen, vor allem aufgrund von Hurrikanen, doch liegt Florida bei der Zahl der Stromausfälle weit hinter Kalifornien, Texas, New York und Michigan zurück.

New Yorks Besessenheit vom Klimawandel hat das Land in eine selbstverschuldete Stromausfall-Katastrophe gestürzt. Die grundlegenden Probleme? Unzureichende Überschusserzeugung (Sicherheitsmarge), um Geräteausfälle, menschliches Versagen und die steigende Stromnachfrage für Rechenzentren, künstliche Intelligenz und die vorgeschriebene Umstellung auf Elektrizität aufzufangen, sowie eine veraltete

Netzinfrastuktur, die plötzliche Stromspitzen und -einbrüche durch große Wind- und Solaranlagen und die Einspeisung von Solarstrom auf Dächern nicht bewältigen kann.

Auch Hackerangriffe und Terrorismus stellen eine große Gefahr dar. Ein Angriff auf ein strategisch ausgewähltes Kraftwerk oder einen Transformator könnte eine ganze Region lahmlegen. Und die starke Abhängigkeit Amerikas von China bei Windturbinen und Transformatoren mit Hintertürchen für „Wartung“ und „Software-Updates“ macht das Land anfällig für tage-, wochen- oder monatelange Stromausfälle.

Politiker und Wähler müssen das Stromnetz und andere wichtige Fragen der Lebensqualität in den Griff bekommen und aufhören, sich über modische, politisierte Kleinigkeiten aufzuregen.

This article originally appeared at [DC Journal](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2025/07/03/blackouts-underscore-global-power-crisis/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

In diesen 7% der Erdoberfläche wird mehr Treibstoff verbrannt als überall sonst

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2025

Vijay Jayaraj

Im Yuxi-Kreis leben 4,3 Milliarden Menschen, die sich keine Illusionen darüber machen, wie das moderne Leben funktioniert. Fossile Brennstoffe sind immer noch der Weg aus der Armut.

Die herrschende Klasse handelt mit der Empörung über Kohlenstoff, als ob es sich um Gold handeln würde. Die Heiligsprechung nährt ihren Kreuzzug gegen Öl, Gas und Kohle – ohne zu bedenken, dass gerade diese Brennstoffe die moderne Welt geschaffen haben. Die Annehmlichkeiten, die wir für selbstverständlich halten – von einem längeren Leben und gut gefüllten Regalen bis hin zu sauberem Wasser und lebensrettender Medizin – gehen alle auf den Energieüberschuss zurück, den die Kohlenwasserstoffe ermöglicht haben.

Dennoch machen die Anhänger der Dekarbonisierung weiter. Sie träumen von einem kohlenstofffreien Paradies, auch wenn das globale Stromnetz, das immer noch mit fossilen Brennstoffen betrieben wird, sich weigert mitzuarbeiten.

Kritiker prognostizieren immer wieder eine Abkehr von fossilen Brennstoffen. Die Realität beweist, dass sie falsch liegen.

Sie werden keinen deutlicheren Widerspruch finden als in dem [Yuxi Circle](#).

Zeichnen Sie einen Kreis mit einem Radius von 4000 km um die südchinesische Stadt Yuxi. Der britische Geograf Alasdair Rae hat genau das getan – und innerhalb dieses Kreises leben 55 % der Weltbevölkerung: etwa 4,3 Milliarden Menschen, zusammengepfercht auf nur 7 % der Erdoberfläche. Die Region umfasst China, Indien, große Teile Südostasiens und Teile Pakistans. Ein Teil davon – wie das tibetische Plateau und die Taklamakan-Wüste – ist unfruchtbar. Aber der Rest ist vollgepackt mit Städten, Fabriken und dem Streben von Hunderten von Millionen Menschen, die sich ihren Weg zum modernen Leben bahnen.

Warum ist das so wichtig? Weil sich in dieser Region der weltweit größte Kampf um Energie, Wachstum und Klimapolitik abspielt.

Während Bürokraten in Brüssel Espresso schlürfen und sich Aktivisten in London auf dem Bürgersteig kleben, spielt sich das wahre Geschehen in Asiens Wirtschaftsmotor ab. In Städten wie Schanghai, Delhi und Tokio steigt der Energiebedarf in die Höhe – und fossile Brennstoffe übernehmen die Schwerstarbeit. Kohle- und Gaskraftwerke halten die Lichter am Leuchten, während Wind- und Solarkraftwerke weit zurückbleiben.

China verbrennt mehr Kohle als der Rest der Welt zusammen. Indien verbrennt mehr als die Vereinigten Staaten, die Europäische Union und UK zusammen. Die 10 [ASEAN-Länder](#) stehen an dritter Stelle. Der Ölverbrauch zeigt das gleiche Bild: China und Indien stehen neben den USA an der Spitze des weltweiten Verbrauchs. Es zeigt sich, dass das Wirtschaftswachstum nicht von Hashtags, sondern von Kohlenwasserstoffen abhängt.

Kritiker sagen immer wieder eine Abkehr von fossilen Brennstoffen voraus. Die Realität beweist, dass sie falsch liegen.

Hunderte von Millionen Menschen im Yuxi-Kreis streben immer noch nach dem, was man im Westen ein „anständiges Leben“ nennt. Das bedeutet Kühlschränke, Waschmaschinen, Klimaanlage – und damit einen dramatischen Anstieg des Strombedarfs.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche Amerikaner verbraucht 77.000 Kilowattstunden Energie pro Jahr. Der durchschnittliche Inder verbraucht ein [Zehntel](#) davon. Ein Bangladescher? Nur 3 % dessen, was der

durchschnittliche Norweger verbraucht.

Multiplizieren Sie nun diesen Unterschied mit einer Milliardenbevölkerung, und Sie beginnen zu verstehen, was auf uns zukommt.

Die Revolution im Wohnzimmer ist nur der Anfang. Dahinter baut sich ein industrieller Boom auf – Fabriken, Bürotürme und Einkaufszentren, die alle nach Strom hungern. Der kommende Anstieg des Energieverbrauchs im Yuxi-Kreis wird die Klimaziele des Westens wie ein Relikt der Vergangenheit aussehen lassen.

In diesem Teil der Welt stößt die grüne Fantasie frontal auf die menschliche Not. Wind und Sonne können den Bedarf nicht decken. Kohle, Öl und Gas können es – und tun es auch.

Genauso wie sie es für den Westen taten, treiben diese Brennstoffe nun den Aufstieg des Rests an. Und keine noch so großen Schuldgefühle des Westens und kein noch so lautes Klima-Alarmgeschrei werden daran etwas ändern.

This commentary was first published by [The Blaze](#). on July 1, 2025.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

This piece originally [appeared](#) at [C02Coalition.org](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/this-7-of-earths-surface-burns-more-fuel-than-anywhere/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Es ist an der Zeit, die Klima-Kabale zur Verantwortung zu ziehen!

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2025

[Joe Bastardi](#)

Jahrelang haben einige Personen vorgeschlagen, dass Menschen wie ich wegen „Leugnung“ des Klimawandels angeklagt werden sollten – eine eklatante Falschdarstellung. Mein Lebensunterhalt hängt davon ab, das Klima zu verstehen, und ich erkenne an, dass Veränderungen einem unausgewogenen System innewohnen, das ständig nach einem Gleichgewicht sucht, welches es von Natur aus nie erreichen kann. Wie üblich stellen diejenigen, die andere verleumden, die Ansichten der meisten Skeptiker falsch dar, die sich auf übermäßige Schuldzuweisungen und die Rolle der Menschheit im Vergleich zu einem mächtigen, majestätischen System konzentrieren, das schon immer die Kontrolle hatte. Einfach ausgedrückt, geht es in der Debatte nicht darum, ob sich das Klima ändert – es ändert sich, und niemand bestreitet das, auch wenn sie versuchen, das Gegenteil zu behaupten. Stattdessen geht es darum, ob der Mensch zum ersten Mal in der Geschichte das Klima durch CO₂ kontrolliert, und jeder, der dieses Narrativ in Frage stellt, sollte isoliert, dämonisiert und in wahrer Alinsky-Manier vernichtet werden, wobei einige sogar eine Inhaftierung vorschlagen.

Ich würde nie wollen, dass meine Gegner ins Gefängnis kommen, aber ich glaube, wenn Leute eine Agenda vorantreiben, die dem Wohlergehen unseres Landes schadet, verdienen ihre wahren Motive eine gründliche Prüfung.

Im April 2022 schrieb ich über die [Einschüchterungstaktiken](#) des so genannten Klimazaren John Kerry. Das war ungefähr zu der Zeit, als das COVID-Narrativ in vollem Gange war und man versuchte, Andersdenkende zum Schweigen zu bringen. Im April 2020 enthielt mein Buch *The Weaponization of Weather in the Phony Climate War* (Die Bewaffnung des Wetters im verlogenen Klimakrieg) zwei Kapitel, die Parallelen zwischen COVID und den Klimanarrativen aufzeigten.

Um den Vorwurf der Datenfälschung zu vermeiden, habe ich diese Zahlen mit Hilfe von KI ermittelt:

Im Jahr 2023 lagen die CO₂-Emissionen der USA bei etwa 3,37 Billionen Pfund. Mit 300 Milliarden Bäumen in den USA, von denen jeder jährlich 50 Pfund CO₂ entfernt (insgesamt 15 Billionen Pfund), sind die USA um fast 12 Billionen Pfund CO₂-negativ. Im Gegensatz dazu hat China mit 142,6 Milliarden Bäumen, die 7 Billionen Pfund CO₂ abbauen, im Jahr 2023 etwa 28 Billionen Pfund CO₂ emittiert und ist damit um 21 Billionen Pfund Kohlenstoff positiv. Warum also greifen die Menschen in unserem Land unsere fossile Brennstoffindustrie an, während sie China einen Freibrief erteilen? Das ist gleichbedeutend mit der Unterstützung unseres Gegners.

Dr. Arthur Viterito bringt es gut auf den Punkt:

„Die massiven CO₂-Emissionen Chinas halten seit Jahren an. Sie täuschen bei allem, bauen jede Woche ein neues Kohlekraftwerk und importieren weltweit das meiste Öl. Sie wissen, dass erneuerbare Energien unzuverlässig, teuer und ineffizient sind, dennoch exportieren sie Systeme für erneuerbare Energien in großen Mengen. China macht sich das

„grüne Ethos“ des Westens zunutze, während es seine Wirtschaft mit billigen, zuverlässigen fossilen Brennstoffen aufbaut. Manche behaupten, China habe sich die grüne Bewegung zu eigen gemacht, um westliche Ressourcen zu erschöpfen und sich selbst zu bereichern. Die extreme Umweltpolitik Kaliforniens, die von chinesisch finanzierten Umweltinstituten an großen Universitäten beeinflusst wird, ist ein Beispiel dafür. Ein weiteres Beispiel ist das inzwischen aufgehobene Elektroauto-Mandat, das darauf ausgerichtet war, dass China Elektroautos in die westlichen Märkte drängt. Es ist tragisch, dass wir uns derartig haben manipulieren lassen.“

Warum fördern einige angesichts dieser Informationen in COVID-ähnlicher Weise eine Agenda, die unseren Gegnern hilft und uns schadet? Schockierenderweise haben die Bidens keine Konsequenzen zu spüren bekommen, obwohl sie von Geschäften mit chinesischen Energieunternehmen profitiert und diese gestärkt haben, während sie eine Politik umsetzten, die unsere Nation in den letzten vier Jahren gefesselt hat und zu einem Großteil unserer derzeitigen Misere beitrug. Ihre Politik in den Bereichen Einwanderung, COVID und Klima scheint darauf ausgerichtet zu sein, Amerika zu schwächen und sein Potenzial zu begrenzen. Sie geben einer Weltsicht des gemeinsamen Elends unter einer herrschenden Elite den Vorrang vor amerikanischem Exzeptionalismus, der leuchtenden Stadt auf dem Hügel und der Führung als Kraft des Guten. Wie andere von ihrer Sorte halten sie sich an die Fehler der Vergangenheit, um die Zerstörung der Zukunft zu rechtfertigen.

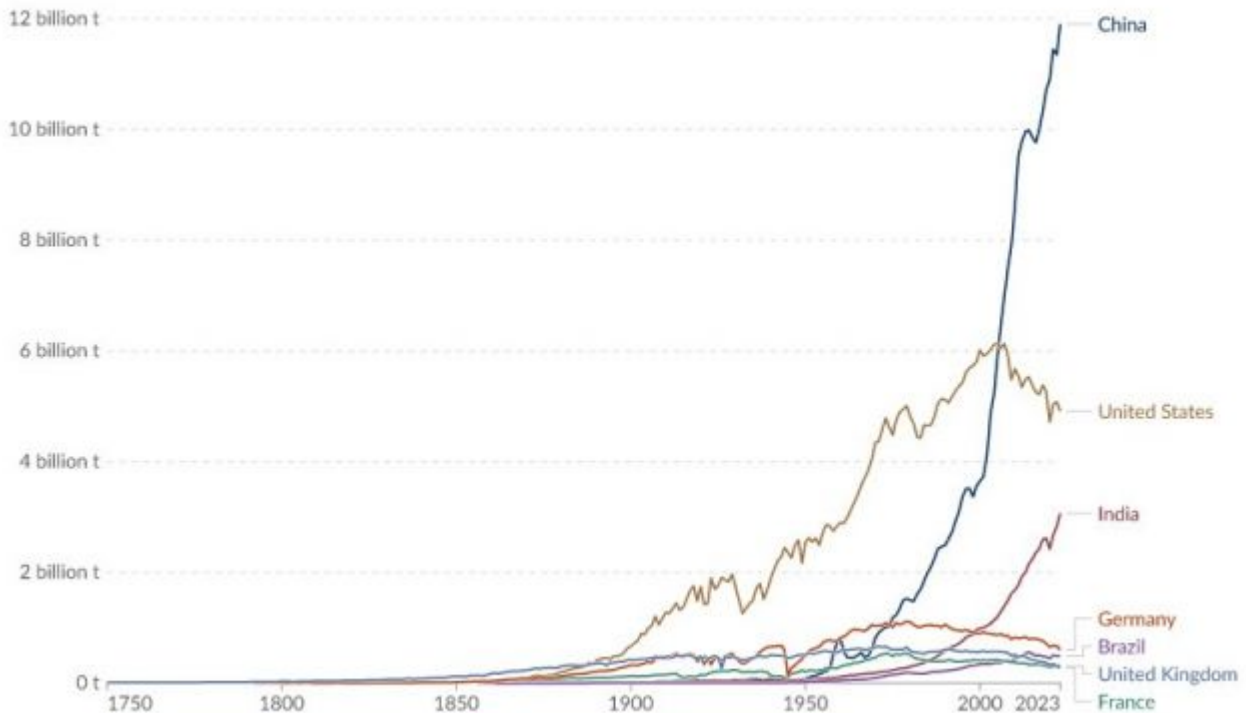
Ich teile die Sichtweise von Präsident Trump in Bezug auf China: Wenn ich China wäre, würde ich in ähnlicher Weise handeln, um die USA zu schwächen und mich selbst zu stärken. Das ist es, was die Klima-Kabale getan hat. Wenn ich für China spielen würde, würde ich dieselbe Agenda vorantreiben, die sie unserem Land immer noch aufzwingen. Sie werden nicht aufhören. Der Inflation Reduction Act, ein massives Subventionsprogramm, das Gelder von wohltätigen Zwecken abzweigt, wird als eine große Belastung für unser Land in Erinnerung bleiben. Und eine bessere Taktik zur Einschränkung des amerikanischen Exzeptionalismus hätte man nicht finden können, wenn sie von der KPCh selbst verfasst worden wäre.

Wir brauchen einen Senator wie Rand Paul, der die wahren Quellen und Motive hinter dieser Agenda untersucht. Selbst wenn Sie glauben, dass CO₂ der ultimative Klimaregler ist – was ich nicht tue -, warum sollten sich die USA einschränken und gleichzeitig China sich entfalten lassen, obwohl das Land für den größten Teil des CO₂-Überschusses der Menschheit verantwortlich ist? Die Absurdität dieser Überlegung stinkt zum Himmel, wenn man sich die folgende Grafik ansieht. Wenn Sie um CO₂ besorgt sind, warum sollten Sie dann Ihrem eigenen Land solche Dinge aufzwingen? Sie handeln im Auftrag eines ausländischen Gegners.

Annual CO₂ emissions



Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry. Land-use change is not included.



Data source: Global Carbon Budget (2024)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

Solche Aktionen lassen auf Motive schließen, die nichts mit den erklärten Zielen zu tun haben – es sind einfach unverhohlene Lügen.

Damit muss Schluss sein – nicht mit der Wissenschaft, sondern mit der Prostitution der Wissenschaft durch Klimazuhälter, die unsere Nation für despotische Ideen versklaven und gleichzeitig zulassen, dass eine andere Nation über uns herfällt. Gibt es jemanden, der transparente Untersuchungen einleiten kann? Bedenken Sie dies: Wenn ein Baum jährlich 50 Pfund CO₂ einspart, warum unterstützen Sie dann Programme, die Bäume durch Windturbinen oder Solarzellen ersetzen? Und wenn man wie Bill Gates ein Hohepriester des COVID- und des Klima-Narrativs ist, warum lehnt man diese offensichtlichen Fakten ab?

Die Heuchelei dieser Leute ist grenzenlos, und ihre Agenda ist darauf ausgerichtet, unsere Lebensweise in den Ruin zu treiben. Das ist ihre wahre Absicht. Daher ist eine Verfolgung der Klimaproblematik sicherlich gerechtfertigt, wie sie Rand Paul im Rahmen von COVID betrieben hat, um die Klima-Kabale zur Rechenschaft zu ziehen. Ihre Handlungen, die es China ermöglichen, das zu tun, was sie tun, während sie die Fähigkeit unseres eigenen Landes, so großartig zu sein, wie es sein kann, zerstörerisch einschränken, erfordern dies.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Link:

<https://www.cfact.org/2025/07/05/it-is-time-to-hold-the-climate-cabal-ac>

Kältereport Nr. 27 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2025

Vorbemerkung: Pünktlich zum „meteorologischen Siebenschläfer“ hat sich bei uns kühle Meeresluft durchgesetzt. Schauen wir mal, wie das weitergeht. Ansonsten – Südamerika bekommt offenbar die Eiseskälte der Antarktis zu spüren, ebenso Australien. Aber natürlich spielt auch der Kaltlufteinbruch in Mitteleuropa eine Rolle. In den MSM hörte man zu Letzterem nicht viel – ganz im Gegensatz zu der ein paar Tage währenden Hitze Ende Juni.

Meldungen vom 7. Juli 2025:

Sommer-Schnee in der Türkei

Seltener Sommerschnee hat das Hochland im Nordosten der Türkei überzogen.

In Höhenlagen über 2.000 Metern – darunter Anzer, Ovit, Samistal, Kavron und Bergdörfer wie Çamlıhemşin, Hemşin und İkizdere – gab es bis zu 20 cm Neuschnee.

Ein 65-jähriger Journalist in Rize sagte, dies sei der erste Schneefall im Juli, den er in seinem Leben gesehen habe. Die Straßen zu den Weideflächen waren unterbrochen. Touristen, die üppige Almwiesen erwartet hatten, sahen sich stattdessen mit schneebedeckten Landschaften konfrontiert.

Hierzu gibt es ein [YouTube-Video](#).

Sommerschnee passt nicht in das Drehbuch der Erwärmung und wird daher von den Medien nicht wahrgenommen.

Europa: Von der Hitze in die Kälte

In dieser Woche wird es in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas so aussehen – und sich auch so anfühlen – wie Ende Oktober, nicht wie Hochsommer.

In Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Polen haben die Höchstwerte bereits zu kämpfen. In den Alpen und Karpaten ist oberhalb von 1.300 Metern Schnee angesagt.

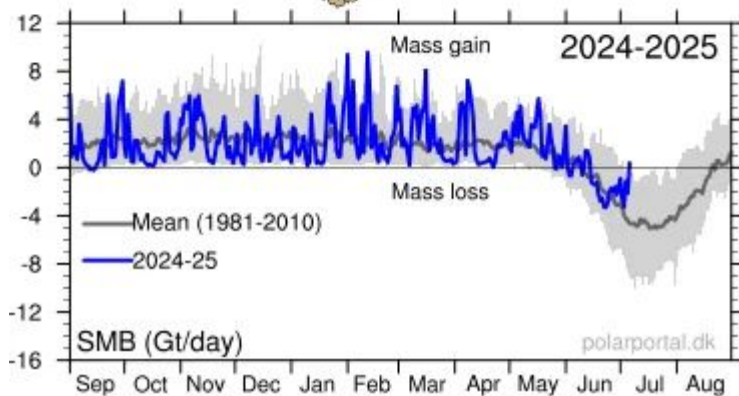
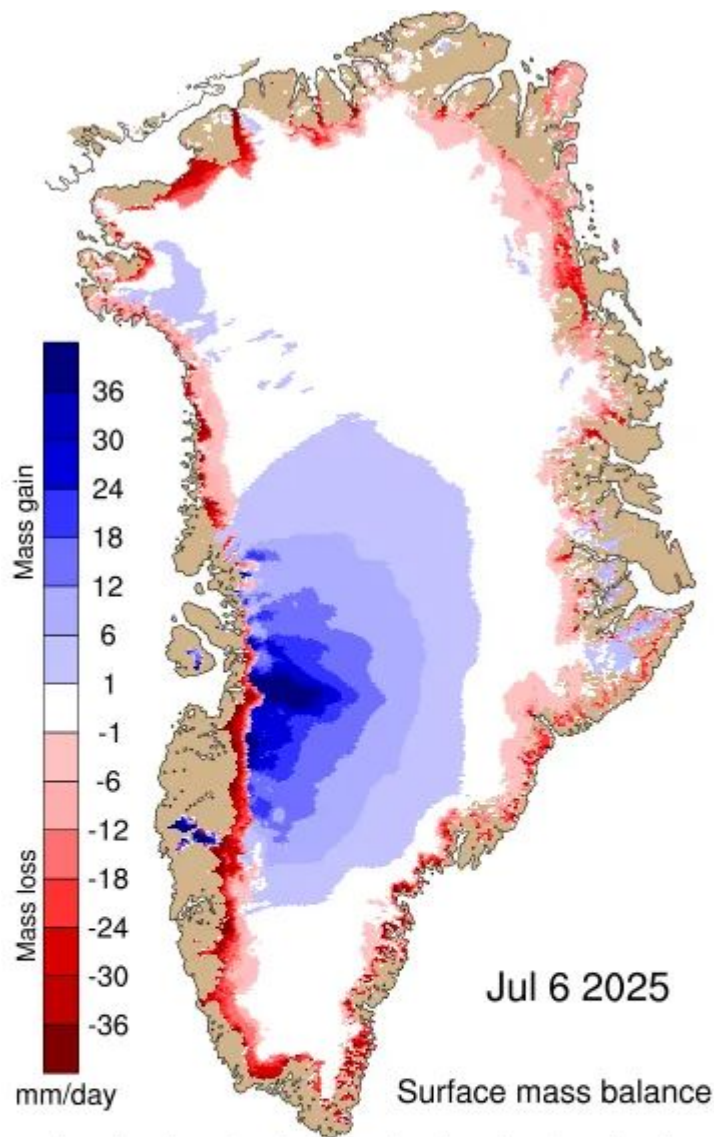
In tieferen Lagen regnet es heftig, angetrieben von einer kalten, feuchten Luftmasse und verstärkt durch orografische Hebungen über den Bergen, die den Boden von Norditalien und Slowenien bis nach Bayern und ins Baltikum sättigen. Die lokalen Flüsse treten über die Ufer. Hochwasserwarnungen sind aktiv.

Ein Trog vom Nordatlantik hat den üblichen Juli-Wärmerücken beiseite geschoben – den gleichen Rücken, den die MSM letzte Woche als definitiven Beweis dafür anführten, dass der Planet kurz vor der Verbrennung steht – und ihn durch subpolare Meeresluft ersetzt. Ein blockierendes Hoch über Westeuropa hat das Muster festgehalten und kühle Luft nach Süden gelenkt.

...

Grönland: Eisschild-Massenzuwachs im Juli

Am Sonntag, dem 6. Juli, verzeichnete Grönland nach Angaben des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI) einen Anstieg der Oberflächen-Massenbilanz (SMB).



Das NSIDC bestätigt, dass die Temperaturen im grönländischen Landesinneren in diesem Sommer niedriger als im Durchschnitt waren und es zu anhaltenden Schneefällen kam.

Die Arctic Report Card der NOAA zeigt außerdem eine überdurchschnittliche Schnee-Akkumulation an acht Stationen im Landesinneren während der Vorschmelzzeit, was zu einer stärkeren SMB-Retention bis in den Juli hinein beiträgt.

Ein derartiger Massenzuwachs im Hochsommer wurde seit Jahrzehnten nicht

mehr beobachtet – möglicherweise sogar seit 1996 nicht mehr. Der Juli ist normalerweise das stärkste Schmelzfenster, doch in diesem Jahr gab es häufige Schneeereignisse und eine weit unterdurchschnittliche Schmelze.

...

*Auch hier wieder der Hinweis, dass die **Oberflächen-Massenbilanz** nicht identisch ist mit der **Gesamt-Massenbilanz**, für welche das DMI den April 2002 als Ausgangszeitpunkt festlegt. Das DMI selbst definiert die Gesamt-Massenbilanz so:*

Die Karte und das Diagramm zeigen die Zunahme der Eismasse bei Niederschlägen und den Verlust dieser Masse bei der Schnee- und Eisschmelze und beim Abbruch von Eisbergen von den großen Auslassgletschern des Eisschildes. Die Differenz dieser Massenveränderungen über ein glaziologisches Jahr (September-August) wird als Gesamtmassenbilanz des grönländischen Eisschildes bezeichnet.

Näheres hierzu im [Kältereport Nr. 15](#). Die Oberflächen-Massenbilanz müsste also noch ziemlich lange so positiv ausfallen, um Auswirkungen auf die Gesamt-Massenbilanz zu haben.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/eruption-to-64000-feet-at-lewotobi?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 6. Juli 2025 aus der Antarktis:

Antarktis: Fast -79°C an der Station Wostok

Am 7. Juli wurden in der Antarktisstation Wostok $-78,9^{\circ}\text{C}$ gemessen – weit unter den typischen Juli-Temperaturen von etwa -70°C .

89606: Vostok (Antarctica)

WIGOS ID: Unknown

Latitude: 78-27S Longitude: 106-52E Altitude: 3420 m.

Decoded synop data. (11:07 mean solar time)

Time interval: 2 days before 2025/07/08 at 04:00 UTC.

Date	T (C)	Td (C)	Hr %	Tmax (C)	Tmin (C)	ddd	ff kmh	P0 hPa	P Tnd	Prec (mm)	N t	Vis km	Snow (cm)	WW	W1	W2
07/08/2025 00:00	-76.7	-83.5	33	----	-78.9	S	10.8	606.2	-1.5	0.0/12h	0	20.0	34	☾	☾	☾
07/07/2025 18:00	-75.0	-82.0	33	----	----	SSW	14.4	608.5	-0.7	----	0	20.0	----	☾	☾	☾
07/07/2025 12:00	-74.3	-81.3	33	-70.8	----	SSW	18.0	609.5	-0.4	0.0/12h	0	20.0	----	☾		☾
07/07/2025 06:00	-74.7	-81.5	34	----	----	SW	21.6	609.9	-0.4	----	0	20.0	----	☾		☾
07/07/2025 00:00	-71.9	-78.6	36	----	-71.9	SW	21.6	610.3	-0.2	0.0/12h	0	20.0	34	☾		☾
07/06/2025 18:00	-70.7	-77.2	38	----	----	WSW	21.6	610.9	-0.2	----	0	20.0	----	☾		☾
07/06/2025 12:00	-69.4	-75.8	39	-68.9	----	SW	25.2	611.3	+0.4	0.0/12h	0	20.0	----	☾		☾
07/06/2025 06:00	-71.1	-77.7	37	----	----	SW	21.6	610.6	+0.7	----	0	20.0	----	☾		☾

Seit Jahrzehnten kühlt sich die Antarktis ab – insbesondere das riesige Innere der Ostantarktis – und erwärmt sich nicht.

Satellitendaten (z. B. UAH) zeigen keinen signifikanten Erwärmungstrend über dem Südpol seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1979, und in vielen Regionen ist es sogar kälter geworden.

Eine 2021 in Geophysical Research Letters veröffentlichte Studie bestätigt, dass sich die Ostantarktis in den letzten Jahrzehnten abgekühlt hat. Eine weitere in Nature Climate Change veröffentlichte Arbeit zeigte, dass sich der Südpol von 1979 bis 2018 um 0,1°C pro Jahrzehnt abgekühlt hat.

Natürlich widerspricht diese anhaltende Abkühlung – zusammen mit den hartnäckigen Eiszuwächsen des Kontinents – den Projektionen, weshalb sie ignoriert wird.

Link: https://electroverse.substack.com/p/vostok-to-110f-new-study-svalbard?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 9. Juli 2025:

Yukon, Nordkanada: Von der Hitze in den Schnee

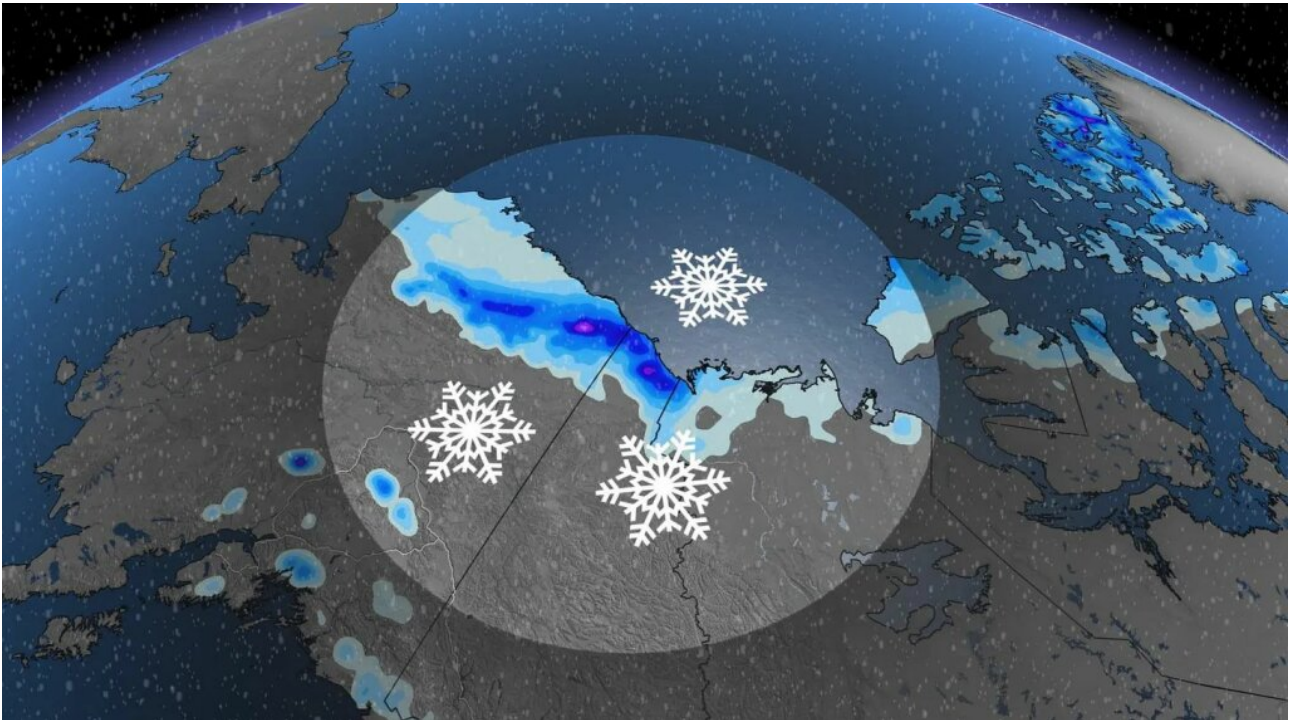
Nach Temperaturen von fast 30°C müssen Teile des Yukon nun mit Schnee und Minusgraden rechnen.

Old Crow erreichte am Sonntag 29,7°C. In der Nacht zum Dienstag

herrschten in der gleichen Region Frost, eisiger Wind und Schnee.

Die Temperaturen fielen auf 0°C. Environment and Climate Change Canada (ECCC) hob die Hitzewarnung für das Wochenende auf und gab eine besondere Wettervorhersage heraus, da von der Beaufortsee her eisige Luft eindrang.

Die arktische Front bescherte nicht nur dem nördlichen Yukon, sondern auch Teilen der Northwest Territories, Nunavuts und Alaskas Schnee im Juli.



Alpen, Europa: Schnee in höheren Lagen

Eine intensive Juli-Kaltfront fegte am Dienstag über die europäischen Alpen, brachte 30 cm Schnee und ließ die Temperaturen weit unter den Durchschnitt sinken.

Der Schnee blieb oberhalb von 2.000 Metern liegen, wobei das Mont-Blanc-Massiv die größten Schneemengen verzeichnete.

Auch im Grand Est und in der Auvergne-Rhône-Alpes wurden weiße Gipfel registriert. Auch die Alpe d'Huez, die Zugspitze und der Stilfserjochpass wurden neu erfasst. Im Osten gab es auch in Slowenien Sommerschnee: Auf der Kredarica (2.514 m) schneite es am 8. Juli.



Die MSM haben es abgetan: „Das ist nicht ungewöhnlich. In Höhen von 1.800 bis 2.000 Metern kann es das ganze Jahr über schneien.“ Schön und gut. Aber vergessen wir nicht, dass es die gleichen Medien sind, welche die jüngste zweitägige Hitzewelle in Mitteleuropa als „kLiMaTe CaTaStRoPhE“ dargestellt haben.

...

Aber das war letzte Woche.

Jetzt ist es in diesen Regionen anomal kühl, und auf den Gipfeln hat sich Sommerschnee angesammelt. Wie zu erwarten war, haben die Medien dazu keinen Kommentar abgegeben.

Australien: Frost und Schnee-Akkumulationen

Trotz kühner Behauptungen über einen überdurchschnittlich warmen Winter hat sich das Bureau of Meteorology (BOM) spektakulär geirrt – wieder einmal.

Sogar ihren eigenen manipulierten, homogenisierten Daten zufolge brachte der Juni 2025 in weiten Teilen Australiens einige der niedrigsten Tiefsttemperaturen seit Jahrzehnten. Von den kältesten Junimorgen in New South Wales seit 2006 bis hin zu den kältesten in Queensland seit 2012 haben die Australier einen Winteranfang erlebt, der die Behauptung des BOM, es werde „immer heißer“, ad absurdum führt.

Die Tiefstwerte fielen im ganzen Land weit unter Null.

Goulburn erreichte einen historischen Wert von -10°C . Canberra verzeichnete drei aufeinanderfolgende Morgen unter -7°C – ein Rekord. Liawenee, Tasmanien, fiel auf -9°C . Selbst die normalerweise milden Tropen blieben nicht verschont, und im Landesinneren von Queensland und dem Northern Territory herrschte verbreitet Frost.

Station name	New daily record ($^{\circ}\text{C}$)	Date of new record	Previous record ($^{\circ}\text{C}$)
Rabbit Flat, NT	-1.4	30-Jun-25	-1.3 (2012)
Winton Airport, QLD	0	11-Jun-25 & 12-Jun-25	0.4 (2019)
Gayndah Airport, QLD	-1.1	12-Jun-25	0 (2004)
Nowra Air Station, NSW	0.4	22-Jun-25	1.3 (2016)
Tumbarumba, NSW	-8	21-Jun-25 & 22-Jun-25	-7.8 (1965)
Khancoban, NSW	-4.5	22-Jun-25	-4.2 (2006)
Dartmouth Reservoir, VIC	-5.1	22-Jun-25	-5 (2006)
Lakes Entrance, VIC	-1.5	22-Jun-25	-0.8 (2019)

Based on sites with at least 20 years of data

Aber laut BOM-Klimatologe Qian Zhou gibt es hier nichts zu sehen – nur

ein paar Kaltfronten und einen klaren Himmel.

Die Juni-Prognose des BOM sprach sich für höhere Minima in praktisch ganz Australien aus, mit einer hohen Wahrscheinlichkeit, dass es der wärmste Juni aller Zeiten werden könnte. Was wir stattdessen bekamen, waren weit verbreiteter Frost und starker Schneefall.

Die BOM kontert: Sie kann sich nicht irren, denn sie gibt nur „Wahrscheinlichkeiten“ an. Wenn sie also eine 80-prozentige Wärmewahrscheinlichkeit vorhersagt und das Land am Ende friert, zuckt sie nur mit den Schultern: „Das war das 20%ige Ergebnis“. Es ist ein abgekartetes Spiel, bei dem das Versagen als Nuance dargestellt wird und die Kälte nur eine Illusion ist, die durch Klima-Leugnung verursacht wird.

In der Zwischenzeit schneit es auf der **gesamten Südhalbkugel** weiter – von den Anden über die australischen Alpen bis zu den Antipoden.

In Argentinien und Chile hat der Schnee die Skigebiete bedeckt. Neuseeland meldete starke alpine Niederschläge. Und wie oben bereits angedeutet, hat das australische Schneejahr einen fulminanten Start hingelegt – und es ist noch viel mehr zu erwarten.

Südostaustralien bereitet sich jetzt auf Rekordschneefälle vor, da zwei weitere Kaltfronten heranziehen. Die Snowy Mountains, Thredbo, Mount Hotham und die Victorian Alps erwarten diese Woche (Mi-Fr) massive, wahrscheinlich rekordverdächtige Schneefälle.

Auf längere Sicht betrachtet, ist das BOM auf der Hut. Ihre aktualisierte Juli-August-Prognose ist weniger zuversichtlich, weniger nachdrücklich – ein Rückzieher gegenüber ihren gescheiterten „warmen Winter“-Vorhersagen. Doch anstatt den Fehler einzugestehen, schieben sie die Schuld auf „einzelne Wetterereignisse“ und klammern sich an die Rückzugslinie: Der Klimawandel macht Kälte seltener, also war das, was im Juni passiert ist, super überraschend – wie auch immer: Texas wird überflutet!

Australien friert. Es schneit heftig. Der Winter ist da. Das BOM hat es verpasst. Wieder einmal.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/yukon-swings-from-heat-to-snow-foot?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 10. Juli 2025:

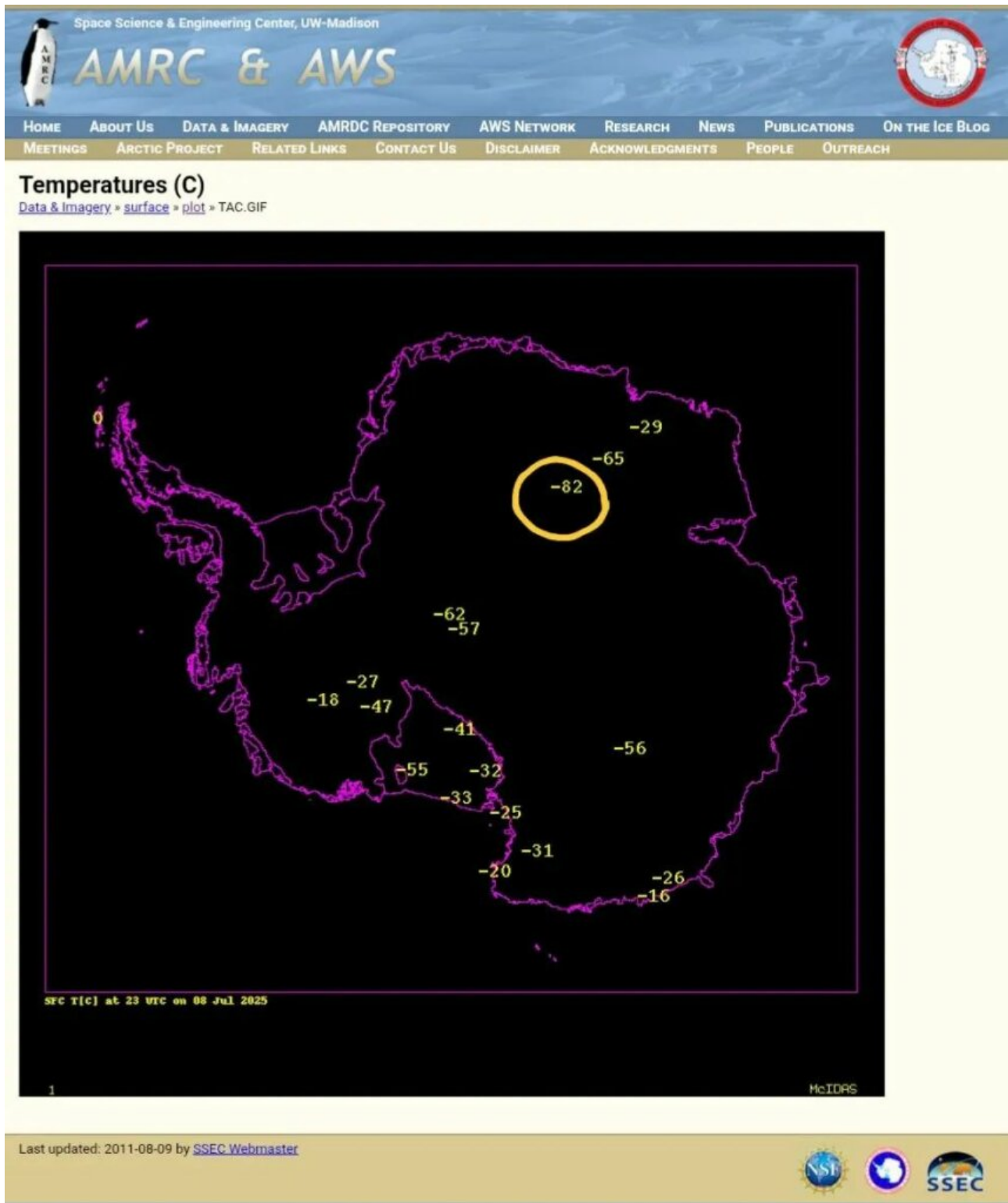
Antarktis: Weitere Abkühlung unter -80°C

Am 9. Juli sank die Temperatur an der Station Dome Fuji auf $-81,2^{\circ}\text{C}$ und

in Wostok auf $-80,2\text{ °C}$.

Diese weit unter dem Durchschnitt liegenden Messwerte markieren die bisher niedrigsten Temperaturen der Erde im Jahr 2025.

Zum Vergleich: Der bisherige Tiefstwert in der Antarktis liegt bei $-89,2\text{ °C}$ und wurde am 21. Juli 1983 in Wostok gemessen. Im Jahr 2010 registrierten NASA-Satelliten an der Schneeoberfläche Temperaturen bis $-98,6\text{ °C}$ – allerdings nicht offiziell, da es sich nicht um die standardmäßige 2-Meter-Luftmessung handelte.



Australische Alpen: Unablässige Schneefälle

In den australischen Alpen schneit es weiterhin heftig, und es gibt keine Anzeichen für ein Nachlassen.

Die Sicht auf dem Mt. Hotham hat sich deutlich verschlechtert, da der Schneefall stündlich zunimmt.

Der jüngste Schneefall ist kein einmaliges Ereignis, sondern eine Folge der kontinuierlichen Anhäufung von Schnee im Juni und Anfang Juli. Auf den Gipfeln im Südosten Australiens werden inzwischen meterhohe Schneemengen gemessen, die in dieser Saison Rekorde zu brechen drohen.

..

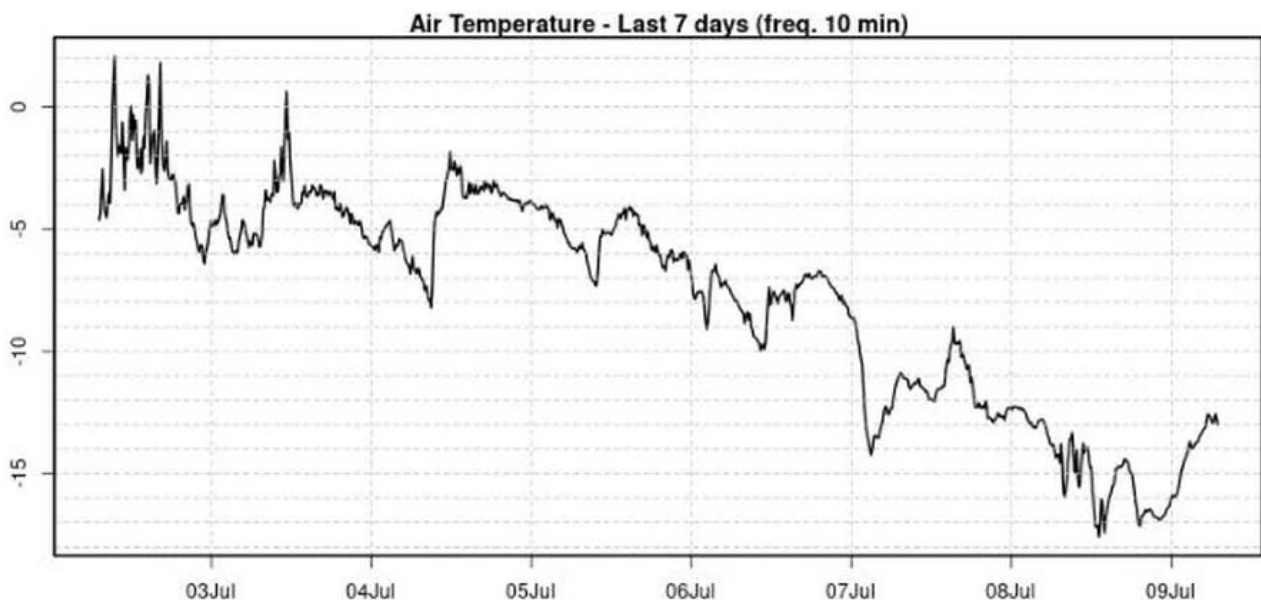
Europäische Alpen: Weiter Kälte und Schnee

Mont Blanc erreicht $-17,7^{\circ}\text{C}$ – ist das der kälteste Juli-Tag aller Zeiten?

Das wird keine Schlagzeilen machen, aber der Mont Blanc hat gerade seine niedrigste Juli-Temperatur seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen... wahrscheinlich.

Der Mont Blanc liegt an der französischen-italienischen Grenze und ist ein symbolträchtiges Aushängeschild für den Klima-Alarmismus. Doch trotz der ständigen Warnungen vor „schmelzenden Bergen“ zeigen die Daten einen alpinen Sommer in der Tiefkühltruhe.

Am 8. Juli verzeichnete der Berg auf dem Colle Major (4.750 m) einen Tiefstwert von $-17,7^{\circ}\text{C}$. Dies geht aus den Daten des Thermogramms hervor (die offizielle Bestätigung der ARPA Valle d'Aosta, welche die italienische Seite der Alpen überwacht, steht noch aus).



Das ist wahrscheinlich die niedrigste Juli-Temperatur, die jemals am Mont Blanc gemessen wurde. Die nahegelegenen Stationen am Monte Rosa (4.554 m) kamen in der Vergangenheit nahe heran, aber nicht nahe genug – sie meldeten nächtliche Tiefstwerte von $-17,3^{\circ}\text{C}$ am 9. und 10. Juli 2007 und erneut am 24. Juli 2011.

Ein Wert von -18°C am Mont Blanc im Juli 2016 ist in den offiziellen meteorologischen Aufzeichnungen noch nicht bestätigt.

Der Monte Rosa hat in dieser Woche seine eigene bemerkenswerte Marke gesetzt. Am 8. Juli wurde auf dem Gipfel ein Tageshöchstwert von nur $-15,7^{\circ}\text{C}$ gemessen, der tiefste Tageshöchstwert, der jemals im Juli beobachtet wurde – der bisherige Wert lag bei $-15,3^{\circ}\text{C}$ am 4. Juli 2007.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-below-80c-112f-relentless?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 11. Juli 2025:

Mitteleuropa: Weitere Rekord-Kälte

Extreme Sommerkälte hat Mitteleuropa erfasst und die Tageshöchsttemperaturen auf herbstliche Werte sinken lassen.

Im Bereich einer vor allem in höheren Schichten kalten Luftmasse wurden von den Niederlanden bis nach Tschechien neue Rekord-Tiefsttemperaturen gemessen, die eher für Mitte Oktober als für den Hochsommer typisch sind – ein Ereignis, das bisher weitgehend ignoriert wurde.

Hier sind einige der neuen Tageshöchsttemperaturen, die in den letzten Tagen gemessen worden sind:

In Hohenpeißenberg, Deutschland, wurden nur $11,4^{\circ}\text{C}$ gemessen. Pec pod Sněžkou in Tschechien erreichte $12,4^{\circ}\text{C}$, ein Wert, der auch in Alberschwende in Österreich erreicht wurde. In Liesek in der Slowakei wurden $12,5^{\circ}\text{C}$ gemessen, während in Zakopane in Polen 13°C gemessen wurden. Die Rigi und Spa in Belgien kletterten auf 14°C bzw. $14,9^{\circ}\text{C}$. Szentgotthárd in Ungarn verzeichnete 16°C , Hanstholm in Dänemark $16,2^{\circ}\text{C}$, Nancy in Frankreich $17,1^{\circ}\text{C}$ ($62,8\text{F}$) und Voorschoten in den Niederlanden $17,4^{\circ}\text{C}$.

...

Um das Puzzle zu vervollständigen: Während Mitteleuropa fröstelte, brütete Südeuropa. Eine Hitzekuppel trieb die Temperaturen in Spanien, Italien und auf dem Balkan über 40°C . Das Ergebnis war ein stark gespaltenen Kontinent: glühende Hitze im Süden, kühle Witterung in der Mitte.

Diese Art der „thermischen Zweiteilung“ kommt immer häufiger vor und hängt wahrscheinlich mit der zunehmenden Verstärkung der Rossby-Wellen zusammen, die wiederum zumindest teilweise mit der kumulativen Wirkung

der anhaltend geringen Sonnenaktivität zusammenhängt. Dies ist die Art von Spaltung, die die Modelle nur schwer vorhersagen können – und die von den Medien selten vollständig dargestellt wird. Sie konzentrieren sich auf eine Seite des Jetstreams, und zwar nur auf eine Seite: die warme Seite.

Neuseeland: Rekord-Schneesaison

Neuseelands Südalpen erleben den besten Start in eine Skisaison seit langem.

Mt. Hutt, eines der Vorzeige-Skigebiete des Landes, ist führend mit dem, was NZSki Chief Executive Paul Anderson als „unglaublichen Schneefall“ und „absolut pulsierende“ Bedingungen beschrieb. Und das ist kein Hype. Die Zahlen sprechen für sich.

Anfang Mai wurde der Mt. Hutt von einem dreitägigen Sturm heimgesucht, der 1,2 Meter Schnee auf den Berg schüttete. Am Fuß des Gipfels sammelte sich 1,8 Meter Schnee an und stellte damit einen neuen Rekord für diese Jahreszeit auf. Die Verwehungen überstiegen teilweise zwei Meter, eine Zahl, die eher für die Hochsaison als für die Vorwinterzeit typisch ist.

Allein das Ereignis im Mai stellte alles in den Schatten, was in den letzten Jahrzehnten aufgezeichnet worden war.

Der Juni hat es wieder geschafft. Allein in der ersten Woche zog ein weiteres Schneesystem durch, das in fünf Tagen 90 Zentimeter Neuschnee brachte. Damit stand die Saison auf festen Füßen, noch bevor die Lifte in Betrieb gingen.

Am 9. Juli erreichte die Schneehöhe 154 Zentimeter und war damit eine der höchsten Neuschneemengen auf dem Mt Hutt seit Jahren. In dieser Woche hat der gesamte Schneefall der Saison fast drei Meter erreicht – 296 Zentimeter -, während am Fuß zwischen 105 und 152 cm Schnee liegt.

[Link:https://electroverse.substack.com/p/records-cold-across-central-europe?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/records-cold-across-central-europe?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 28 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 11. Juli 2025

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE